

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 45

Artikel: Der Standpunkt : ein modernes Märchen
Autor: Brunner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

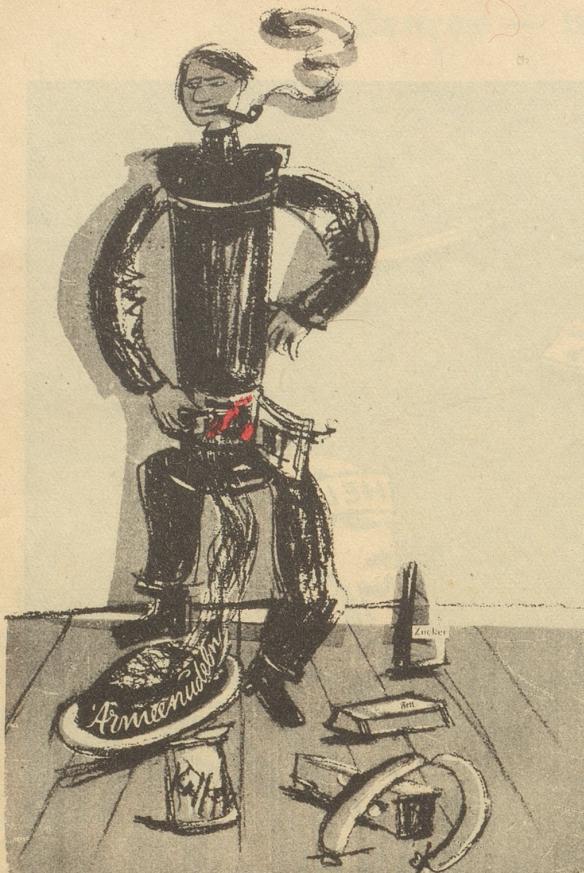
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

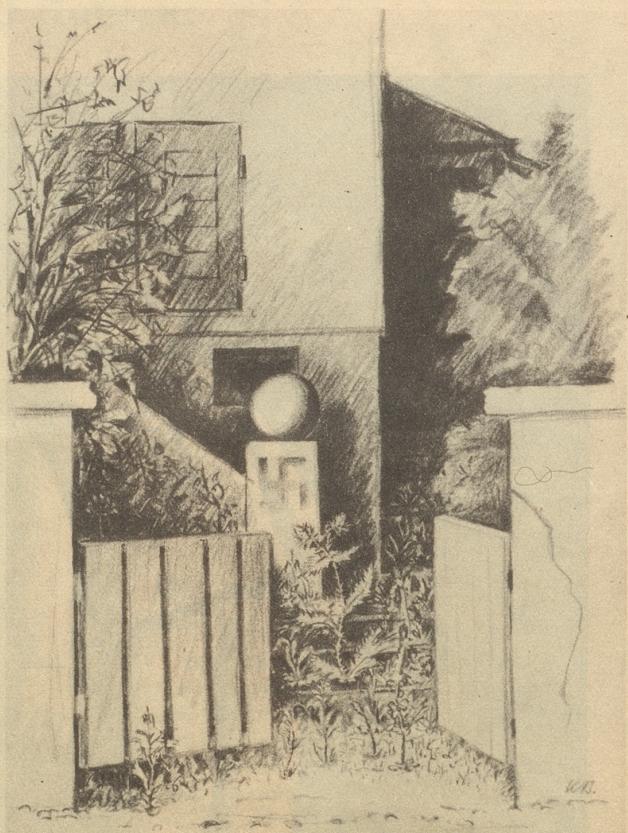
Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Also doch Chole...

Kirchgraber



Verlassenes Haus

Die einzigen, die „wild“ wurden über den Auszug, waren die Unkräuter

Bänziger

Der Standpunkt

Ein modernes Märchen

Jonathan Bitterli, seines Zeichens Handlanger bei der Firma Süfholz & Co., steht stets fest auf seinem Standpunkt! So kann er gar nicht begreifen, daß ausgerechnet er keine Pneus zugelegt erhält für sein Fahrrad, mit dem er den zweiminütigen Weg von seiner Bude bis zum Arbeitsplatz zurückzulegen gezwungen ist.

«Ja, für alle diese aufgeputzten Swinger, die zu ihrem Vergnügen um die Welt herumgondeln, hat man in Bern genügend Veloreifen, aber für uns arme Buezer eben nicht! Zuerst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen! Das ist mein Standpunkt!»

Nun beginnt es sich aber, daß der

arme Jonathan einen entfernten Onkel beerben kann, einen Onkel, der ihm — man stelle sich das vor — nebst einem hübschen Vermögen ein ebenso hübsches Tourenrad mit Vorkriegsbelebung hinterläßt. Die Folgen davon: Jonathan fährt täglich per Velo zur Arbeit! Nein, das stimmt nun eben nicht! Ein solch feines Gefährt benutzt man doch nicht an hundsgewöhnlichen Werktagen, und überhaupt ist jetzt Jonathan, seinem neuen Vermögensstatus entsprechend, zum Materialverwalter aufgerückt und gehört mit seinen Bürostudien von 8—12 und von 14—18 Uhr nicht mehr zu den Buezern! Natürlich darf nun Jonathan als Angestellter mit feinem Fahrrad den Sonntag nicht in seiner Bude verbringen, sondern er ist gezwungen, es auszuführen. So gondelt er in neuer Buschjacke und dito Swinghosen so viel als möglich in der Welt herum, und seine einzige Sorge ist die, daß die schönen Ballonreifen nicht ewig halten und der Gummi so knapp ist!

«Ja, wenn nur diese Buezer, die bei jedem Hundewetter zur Arbeit fahren, nicht so viele Pneus brauchen würden! Aber eben, in Bern denken sie nicht daran, daß an sechs Werktagen viel mehr Reifen kaputt gehen als an einem

einzigen Sonntag! Ueberhaupt ist das Velofahren für einen starken Buezer als ein Vergnügen zu betrachten, während es für mich eine Arbeit bedeutet. Zuerst kommt die Arbeit und dann das Vergnügen! Das ist mein Standpunkt!»

So spricht also Jonathan Bitterli, und wenn du, verehrter Leser, etwa zu behaupten geruhst, er habe seinen Standpunkt fallen gelassen, so sage ich dir: «Jonathan hat nur getan, was in diesen Zeiten so viele tun: Er hat seinen Standpunkt seinem neuen Stande angepaßt!»

Heinrich Brunner

Rätselchen

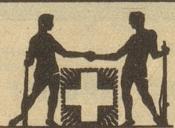
Was ist fast noch langsamer als die Schnecke?

Die Säuberung in einigen Kantonen!

Pizzicato



August Senglet A.-G. Muttenz



Hand in Hand
gehen die Qualitäten der
Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant	Bar	Feldschlößchen-Bier
Tel. 23971	Inhaber: E. Pflüger-Dietschy	Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden